Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 112 (1986)

Heft: 50

Rubrik: Wochengedicht von Ulrich Weber : ein Mann auf der Bühne

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein Mann auf der Bühne

Von Ulrich Weber

Ein Mann steht auf der Bühne da,
ganz einsam und verlassen,
und was er sagt, das geht mir nah,
in Worte kaum zu fassen.

Wie hab' ich eben noch gelacht!
Da hat doch dieser Bauer
aufs fröhlichste das Kalb gemacht –
nun ist er voller Trauer.

Was er von andern Menschen hält,
wir nachempfinden können.
Er spricht vom Elend dieser Welt,
die nie ihm 'was mag gönnen.

Und wie der Mann hier steht und singt,
mit seinem Schirm alleine,
und wie er mit den Tränen ringt! –
Ich spüre, dass ich weine.

Der Mann ist mir zwar reichlich fern
bezüglich Reife, Alter.
Doch was er sagt, trifft mich im Kern.
Der Mann heisst Ruedi Walter.

In der nächsten Nummer

- **Weihnachtssingen bei Familie Gottlieb**
- **Supermächte rüsten zum Fest der Liebe**
- **Weihnachtskarten, die Sie erhalten könnten**
- **Die gerissenen olympischen Götter**
- **Aus einem Karpf wird nie ein Aal**